

# Grundlegende Aufgaben und Organisation des Informationsmanagements und Besonderheiten von Hochschulen

**Alina Düßmann, Boris Heiliger und Miriam Börger**

# Begriffsdefinition des Informationsmanagement

Klärung und Planung des Informationsbedarfs

- Qualität, Quantität, Dringlichkeit

Planung und Organisation der Informationsbeschaffung

- wo, wie, wann und durch wen

Informationssicherung, Nutzbarmachung und Nutzenmehrung

- Aufbereiten, Verarbeiten, Präsentieren, Dokumentieren

# Begriffsdefinition Information

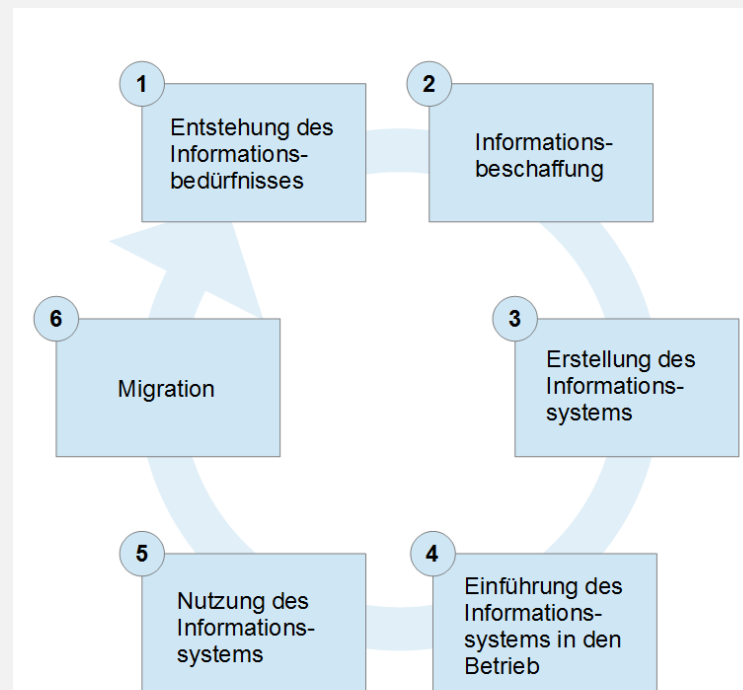
## Unterscheidung zwischen Information und Wissen

- Wissen: Gesamtheit personengebundener Kenntnisse und Fähigkeiten
- Information: Zweckorientiertes Wissen

## Information als Produktionsfaktor

- Information als wertschöpfender Faktor
- Immaterielle Güter

## Lebenszyklus von Informationen



# Informationsmanagement nach Heinrich

„Leitungshandeln (Management) im Unternehmen im Bezug auf Informationen und Kommunikation“

Umfasst alle Informations- und Kommunikationsaufgaben

- Informationsfunktion

Aufbau einer Informationsinfrastruktur

- Verteilung, Produktion & Nutzung von Informationen

Aufgaben des INM gliedern sich in drei Ebenen:

- Strategische Ebene
- Administrative Ebene
- Operative Ebene

# Informationsmanagement nach Wollnik

## Ebene des Informationseinsatzes

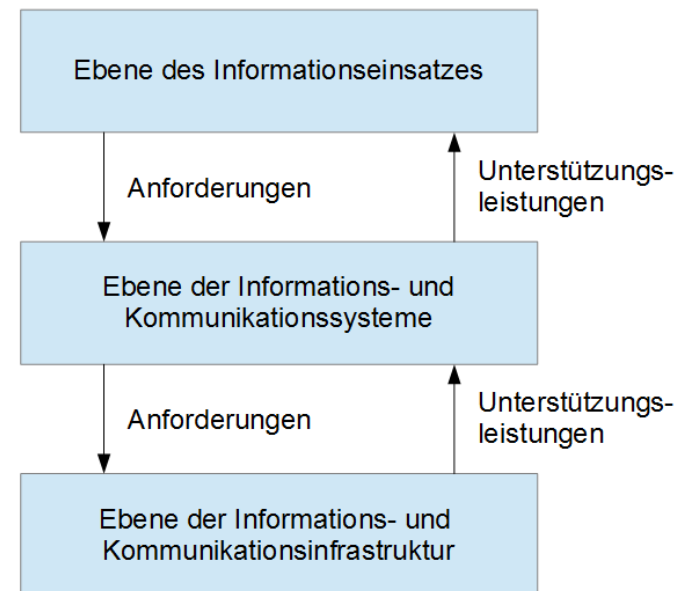
- Integration von Informationen in Produkte und Dienstleistungen

## Ebene der Informations- und Kommunikationssysteme

- Festlegung, Erhaltung und Modifikation der Struktur von Informationssystemen

## Ebene der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur

- Ebene der Informationstechnologie



# Ziele des Informationsmanagements

## Koordination der Informationslogistik

- Trennung von relevanten und unnützen Informationen
- Definition des Informationsbedarfs (objektiv & subjektiv)
- Informationsbedarf definiert Informationsnachfrage

## Informationsmanagement als Unterstützung der Unternehmensziele

- INM ein Teil der Unternehmensführung
- Wirtschaftliche Steuerung der Informatik als Aufgabe
- Bereitstellung einer geeigneten Informationsinfrastruktur

# Aufbau des Informationsmanagements nach Krcmar

- Helmut Krcmar
- \* 1954 in Hanau
- Studium Wirtschaftswissenschaft
- Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik  
TU München
- fokussierte, strukturierte  
Darstellung der Grundzüge des  
INM



# Aufbau des Informationsmanagements nach Krcmar

Ressource Information betriebswirtschaftlich sinnvoll einsetzen

Kernbereiche:

Management der Informationswirtschaft

Management der Informationssysteme

Management der Informations- und Kommunikationstechnik

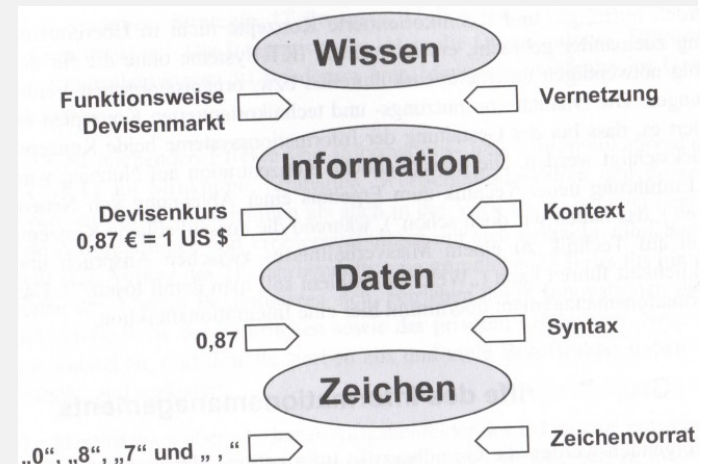
Grundbegriffe:

Information

Management

Informationssysteme

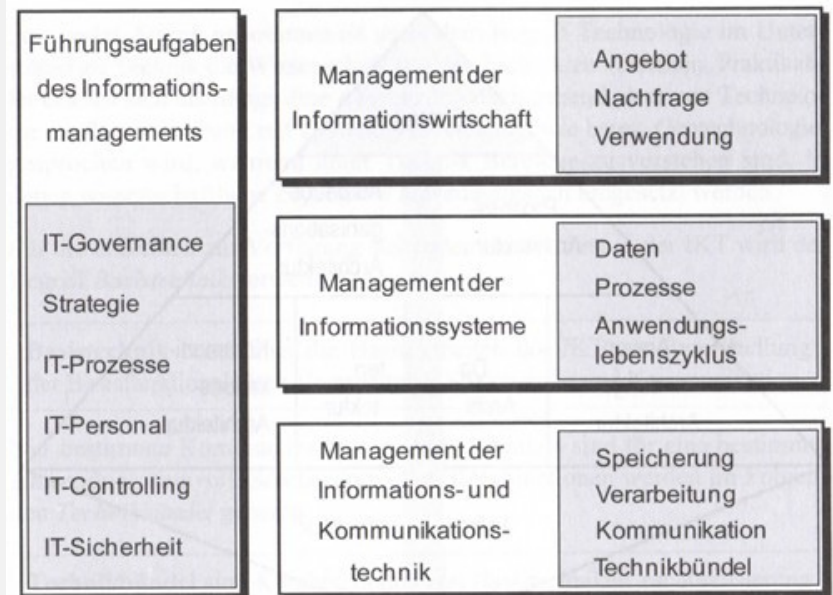
Informations- und Kommunikationstechnik





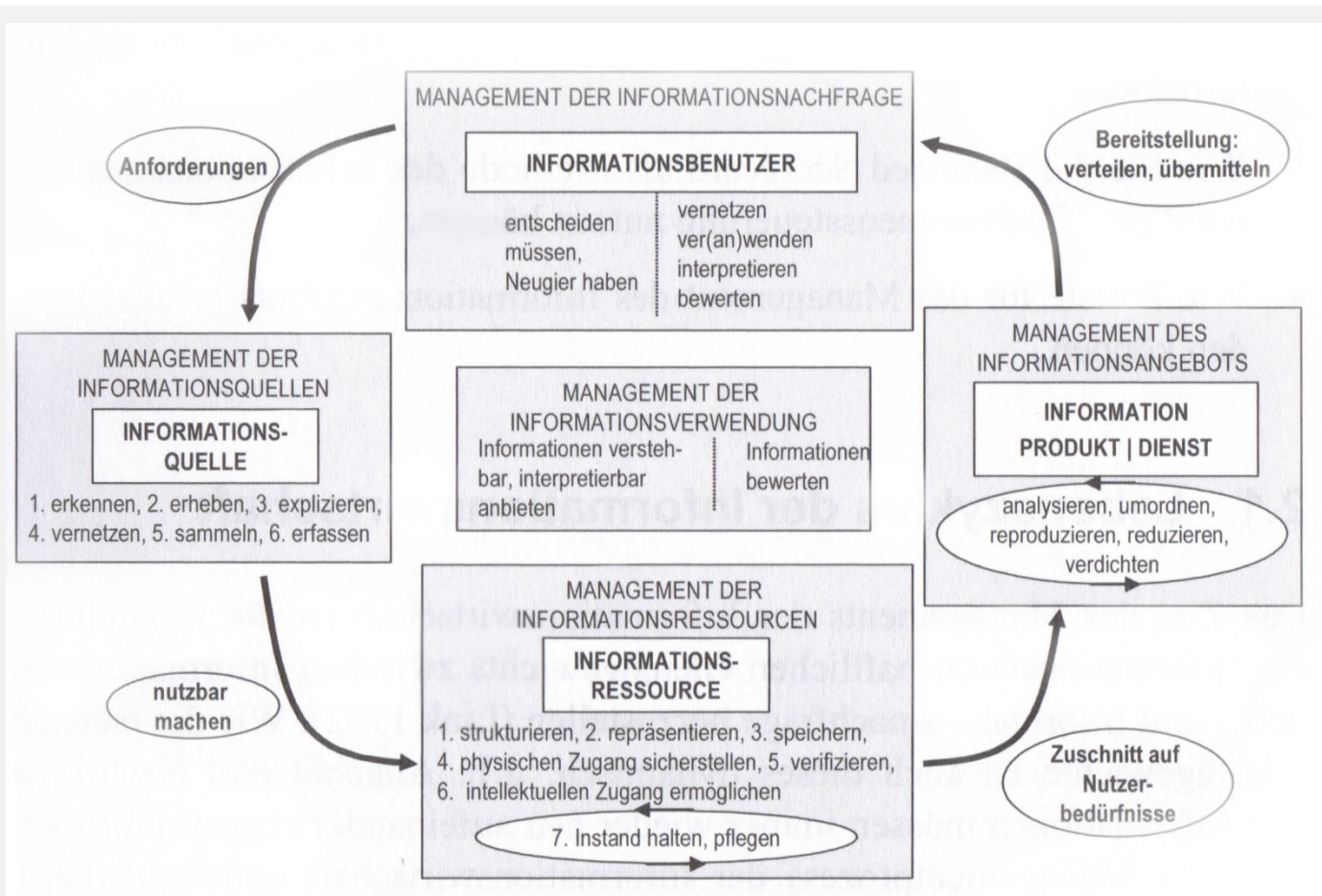
# Aufbau des Informationsmanagements nach Krcmar

- Modell des INM basiert auf Krcmars Definition:
- „Informationsmanagement ist das Management der Informationswirtschaft, der Informationssysteme, der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der übergreifenden Führungsaufgaben. Das Ziel des IM ist es, den im Hinblick auf die Unternehmensziele bestmöglichen Einsatz der Ressource Information zu gewährleisten. IM ist sowohl Management als auch Technikdisziplin und gehört zu den elementaren Bestandteilen der Unternehmensführung.“
- 3 Ebenen und ein ebenenübergreifender Aufgabenblock



# Aufbau des Informationsmanagements nach Krcmar

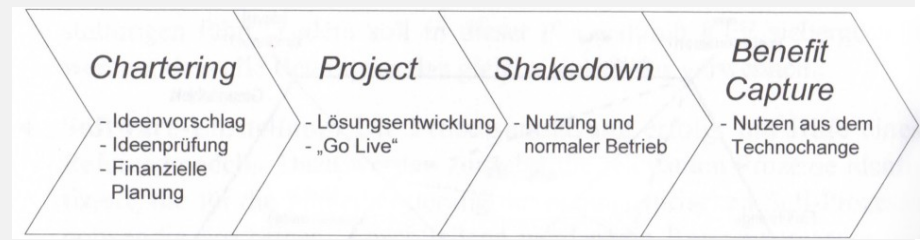
## Informationslebenszyklus



# Aufbau des Informationsmanagements nach Krcmar

## Software-Einführung

- Standard-Software oder Selfmade-Software
- Meilensteine:
  - Installation
  - Schulung des Personals
  - Inbetriebnahme
- Varianten:
  - Stichtagsumstellung
  - Parallelisierung
  - Teilweise Einführung
  - Versionsumstellung
- Technochange
- Softwareentwicklungsmodelle



# Management der Schnittstellen zu den Informationsempfängern

- Schnittstelle = „Berührungspunkt“
- Grundlagenkenntnisse: Digital-Natives-Generation
- Qualität der Informationen
  - Selektion gegen Informationsüberflutung
  - Informationsbedarfsdeckung
- Feedback-Möglichkeit seitens der Informationsempfänger
- Dynamisches Gleichgewicht zwischen Informationsangebot und -nachfrage

# Qualitätsmanagement der Informationsprozesse

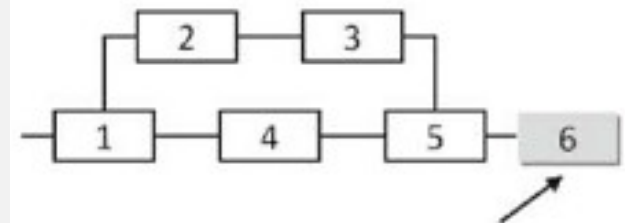
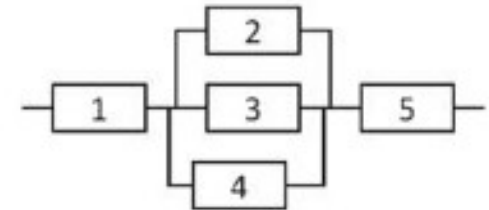
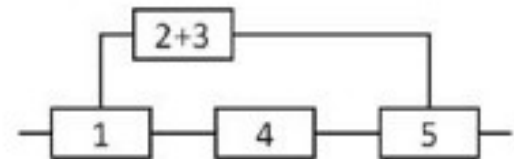
## Phasen des Qualitätsmanagement-Prozesses:

1. Ist-Zustand definieren  
Schwachstellen erfassen  
Maßnahmen bilden
2. Durchführung und stetige Überwachung  
ggfs. Gegensteuerung
3. Feedback- und Feedforward-Analyse  
Gewonnene Erkenntnisse als Basis für weitere Maßnahmen

# Qualitätsmanagement der Informationsprozesse

**Hauptziel:** Durchlaufzeiten verringern nach Bleicher

- Zusammenfassen von Aktivitäten
- Parallelisieren zur Reduktion von Abhängigkeiten
- Ergänzen zur Qualitätssicherung



# Qualitätsmanagement der Informationsprozesse

## **Besonderheiten an Hochschulen**

- Umsetzungsverantwortung liegt bei Hochschulleitung
- Fachbereiche und Präsidium unterlegen, arbeiten eigenverantwortlich
- Kombination von Vielzahl an Entscheidungsträgern
- **Schwierigkeit:**  
Zentrale Gültigkeit des QM für alle Parteien

## **Mit etabliertem Werkzeug zum Ziel: IT Balanced Scorecard**

- Eingabe → Verarbeitung → Ausgabe → Resultat
- Feedback- und Feedforward-Kommunikation

# Anwendung des Informationsmanagements am Beispiel von Hochschulen

- Immatrikulations- und Prüfungsamt als interne Informationszentrale
- bei Immatrikulation: Daten ins HIS
  - minimiert Arbeitsaufwand für erneute Datenerfassung
  - Daten stets konsistent
- mittels Zugriffsrechten Dateneinsicht differenzieren
- automatisch generierte Mails bei Datenänderung
  - minimieren Abstimmungsmodalitäten
- **nach außen:** aktuelle und zentrale Infos an Studierende



# Anwendung des Informationsmanagements am Beispiel von Hochschulen

## **Bibliotheken**

- Interne EDV-Optimierung zur Messung von Bestand / Leihverhalten
- Kooperationen mit anderen Hochschulen für umfassende Ausleihe
- Externe Kommunikationsverbesserung
  - www-Online-Katalog, Newsletter

## **Rechnerpools**

- Zentrale Reservierungen, Belegungspläne im HIS
  - verhindern Doppelbelegungen und
  - Verzögerungen bei Raumsuche